

stahl-online.de

Themenpapier



150 Jahre Stahlinstitut VDEh

Eine Auswahlchronik

aus: Maier, Helmut/Zilt, Andreas/Rasch, Manfred (Hrsg.), 2010: 150 Jahre Stahlinstitut VDEh – 1860-2010. Klartext, Essen.

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Ulrike Stellmacher
Stahl-Zentrum
Sohnstraße 65
40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 6707-415
E-Mail: ulrike.stellmacher@stahl-zentrum.de

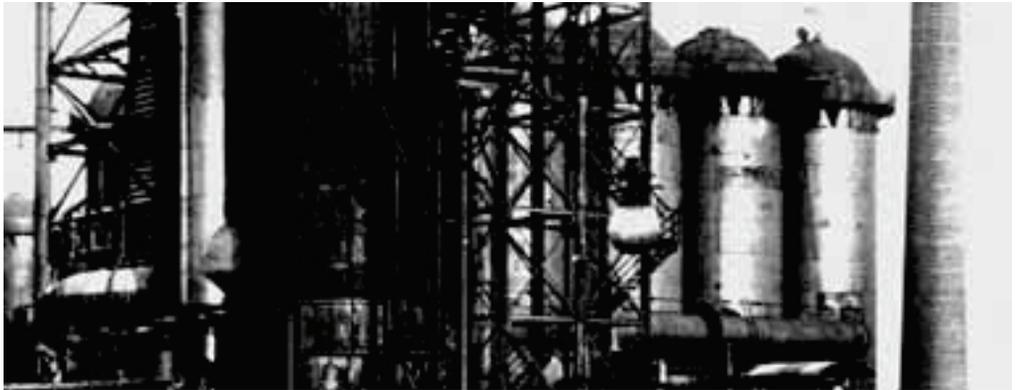


150 Jahre Stahlinstitut VDEh: Eine Auswahl-Chronik

1860	Auf Initiative von Leopold Hoesch, Jakob Kocher und Reiner Daelen wird der Technische Verein für Eisenhüttenwesen (TVEh) in Düsseldorf gegründet. Nach einem Gründungsaufwurf im Oktober 1860 und vorbereitenden Sitzungen wird am 14. Dezember 1860 die Satzung verabschiedet. Dies gilt als Gründungstag des TVEh. Der Verein hat 25 Mitglieder. Die Versammlung wählt Leopold Hoesch zu ihrem ersten Vorsitzenden.
1861	Beschluss der Generalversammlung, sich als Zweigverein dem Verein deutscher Ingenieure (VDI) anzugliedern.
1862–1880	Der TVEh ist Zweigverein des VDI.
1862	Eduard Elbers regt an, ein unter Aufsicht des Vereins geführtes Laboratorium für das Eisenhüttenwesen als Hüttenmännische Versuchsstation zu errichten.
1862	Die <i>Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure</i> wird Vereinszeitschrift des TVEh.
1867	Der Verein beschließt, die geplante Versuchsstation an das in Gründung befindliche Polytechnische Institut in Aachen anzugliedern. Tatsächlich wird ein eigenständiges Institut für Eisenforschung erst 1917 gegründet.
1878	Der TVEh, der VDI und der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine gründen eine gemeinschaftliche Normalprofil-Kommission.
1879	Die Hauptversammlung des TVEh würdigt am 14. Dezember 1879 bei einem Festessen die Einführung des Thomas-Verfahrens in Deutschland.
1879	Friedrich Osann übernimmt das neugeschaffene Amt eines „salairirten Geschäftsführers“. Als Geschäftsstelle dient seine Düsseldorfer Wohnung in der Rosenstraße, ab 1881 Bahnstraße.



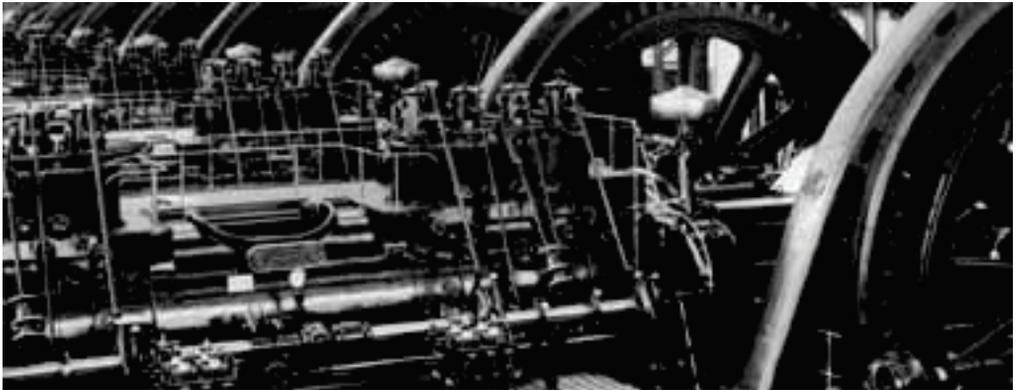
1880	Der TVEh beteiligt sich an der Organisation des Meetings des britischen Iron and Steel Institute im August 1880 in Düsseldorf.
1880	Trennung des TVEh vom VDI und Neugründung als selbstständiger Fachverein unter dem Namen Verein deutscher Eisenhüttenleute (VDEh). Der Verein hat 315 Mitglieder.
1881	Gründung der Zeitschrift <i>Stahl und Eisen</i> als Monatszeitschrift im Kommissionsverlag der Druckerei August Bagel. Die erste Ausgabe erscheint im Juli 1881.
1881	Aufbau der Bibliothek, zunächst als Bestandteil der Geschäftsführung und Zeitschriftenredaktion, beginnt.
1882	Mit der Einstellung von Emil Schrödter als Vereinssekretär wird der Geschäftsführer bei der Veröffentlichung von <i>Stahl und Eisen</i> entlastet.
1882	Vereinbarung mit der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, <i>Stahl und Eisen</i> gemeinsam herauszugeben. Henry Axel Bueck, Geschäftsführer der Nordwestlichen Gruppe, übernimmt die Schriftleitung für den wirtschaftlichen Teil von <i>Stahl und Eisen</i> .
1885	Emil Schrödter übernimmt die technische Schriftleitung von <i>Stahl und Eisen</i> und wird Nachfolger von Friedrich Osann als Geschäftsführer.
1886	Die Geschäftsräume befinden sich jetzt am Shadowplatz in Düsseldorf (im Elternhaus von Emil Schrödter).
1888	Gründung einer Kommission zur Vereinheitlichung der Manganbestimmungen.
1889	„Gemeinfassliche Darstellung des Eisenhüttenwesens“ erscheint erstmals.
1889	Auf Einladung der Unternehmen des niederrheinisch-westfälischen Bergbaus sowie der Hüttenindustrie kommen auf Vermittlung des Geschäftsführers des VDEh 50 Mitglieder des American Institute of Mining Engineers nach Deutschland und besichtigen industrielle Werke.
1890	136 Mitglieder des VDEh reisen in die USA, um an der Herbstversammlung des American Institute of Mining Engineers teilzunehmen. Daran schließt sich eine Besichtigung von US-amerikanischen Stahlwerken an.



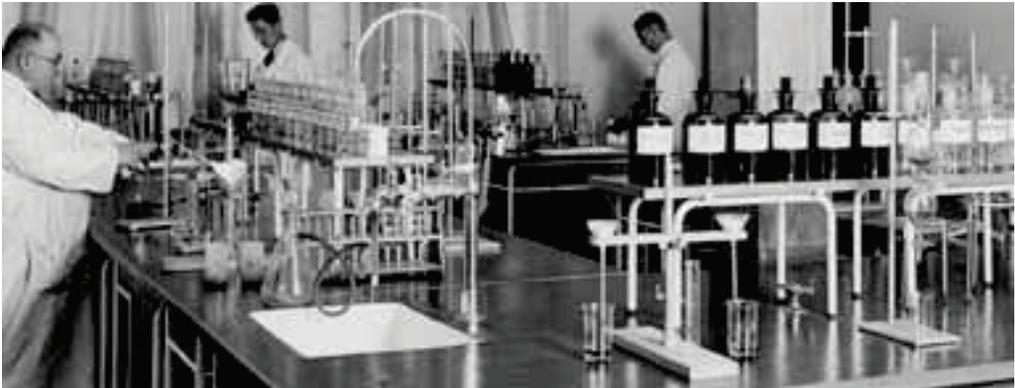
1892	Auflagenzahlen und Anzeigenaufkommen entwickeln sich so gut, dass <i>Stahl und Eisen</i> mit Beginn des Jahres 1892 zur zweiwöchigen Erscheinungsweise übergeht.
1893	Gründung des ersten Zweigvereins, der Eisenhütte Düsseldorf.
1894	Gründung des Zweigvereins Eisenhütte Oberschlesien.
1895	Festversammlung anlässlich der Feier des 80. Geburtstags von Otto Fürst von Bismarck.
1896	An der Hauptversammlung des VDEh in Gleiwitz nehmen über 230 Mitglieder aus dem Westen Deutschlands teil.
1896	Friedrich Alfred Krupp stellt dem VDEh 125.000 Mark zum Kauf eines Geschäftshauses zur Verfügung.
1897	Der VDEh erwirbt in der Düsseldorfer Jacobistraße 5 ein Gebäude und richtet dort die Geschäftsstelle ein.
1900	Der Verein hat 2.352 Mitglieder.
1903	Bei Gründung des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München vertritt der VDEh-Vorsitzende Carl Lueg den Verein im Vorstandsrat, er wird zum Vorsitzenden gewählt.
1903	Mit der Stiftung der Carl-Lueg-Denk Münze ehrt der VDEh seinen langjährigen Vorsitzenden Carl Lueg. Erster Empfänger dieser Auszeichnung für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Eisenhüttenwesens ist 1904 Carl Lueg selbst.
1904	Gründung des Zweigvereins Südwestdeutsch-Luxemburgische Eisenhütte in Trier.
1904	Das Haus Jacobistraße 3 wird vom VDEh zur Erweiterung der Geschäftsräume erworben.
1905	Einstellung eines hauptamtlichen Bibliothekars zur Verwaltung der wachsenden Bestände der Vereinsbibliothek.
1906	Beim Deutschen Museum in München wird in der ersten (provisorischen) Ausstellung auch das Hüttenwesen und die Metallbearbeitung präsentiert, maßgeblich unterstützt vom VDEh. 1925 erfolgt die Einweihung des Museumsneubaus auf der Isarinsel. Auch hier stellt der VDEh Finanzmittel und Know-how zur Verfügung.



1906	Der Stahlwerks-Verband spendet 15.000 Mark für die Bibliothek des VDEh.
1906	Gründung der Kommission zur Bearbeitung der Frage der Eisenerzbrikettierung als gemeinsamer Ausschuss des VDEh und des Vereins zur Förderung des Erzbergbaus in Deutschland.
1907	<i>Stahl und Eisen</i> erscheint wöchentlich.
1907	Umfirmierung der Südwestdeutsch-Luxemburgische Eisenhütte in Eisenhütte Südwest.
1907	Der Hochofenausschuss wird als erster Fachausschuss gegründet.
1907	Gründung der Kraftbedarfskommission gemeinsam mit dem VDI. Diese Kommission wird 1913 zum Walzwerksausschuss ausgebaut.
1907	Otto Petersen tritt in die Geschäftsführung des Vereins ein.
1908	Gründung des Verlags Stahleisen mbH durch den VDEh und Übernahme von <i>Stahl und Eisen</i> in den Verlag.
1909	Vertrag mit der Stadt Düsseldorf zum Erwerb eines Grundstücks für ein neues Geschäftshaus auf dem ehemaligen Exerzierplatz an der Breite Straße.
1909	Geschäftsführer Emil Schrödter wird zum Ehrenmitglied des American Institute of Mining Engineers ernannt.
1909	Das Eisenhüttenmännische Institut der TH Aachen wird der Benutzung übergeben. Den Aufbau hatte der VDEh unterstützt.
1910	Errichtung und Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes in der Breite Straße 27. Das Eisenhüttenhaus in der Düsseldorfer Innenstadt bleibt Geschäftsstelle bis in die 1980er-Jahre. Das Gebäude beherbergt die Geschäftsführung, die Schriftleitung von <i>Stahl und Eisen</i> , den Verlag Stahleisen mbH und die Bibliothek.
1910	Emil Schrödter beginnt mit dem planmäßigen Aufbau einer Sammlung von eisernen Kamin- und Ofenplatten.
1910	Eine Bibliotheksordnung tritt in Kraft. Jetzt ist die Bibliothek auch öffentlich zugänglich. Der Bibliothek angeschlossen ist die Düsseldorfer Auslegestelle deutscher Patentschriften, deren Verwaltung der VDEh ein Jahr zuvor übernommen hatte.



1910	Internationaler Kongress für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie in Düsseldorf. Otto Petersen leitet im Auftrag des VDEh die Hüttenmännische Abteilung.
1910	Feier zum 50-jährigen Bestehen des VDEh, zu der Kaiser Wilhelm II. sein eigenes Bild stiftet. Das 50-jährige Bestehen des Vereins führt zur ersten historischen Rückschau auf die Geschichte des Vereins.
1911	Stahlwerksausschuss und Chemikerausschuss werden gegründet.
1911	Die Hauptversammlung des VDEh findet in Breslau statt anlässlich der Eröffnung des Eisenhüttenmännischen Instituts an der dortigen Technischen Hochschule.
1911	Der VDEh übernimmt die Federführung in der Technischen Kommission des Grobblech-Verbandes.
1911	Die Zeitschriftenschau in <i>Stahl und Eisen</i> erscheint wöchentlich.
1912	Der Kokereiausschuss wird gemeinsam mit dem Verein für die bergbaulichen Interessen gegründet.
1912	Emil Schrödter wird zum Ehrenmitglied des britischen Iron and Steel Institute ernannt.
1912	Gründung des Rechtsausschusses.
1913	Der VDEh beteiligt sich an den Arbeiten des neugebildeten Deutschen Ausschusses für technisches Schulwesen und übernimmt die Aufstellung von allgemeinen Leitsätzen für das Studium der Eisenhüttenkunde.
1913	Erste Sitzung der historischen Kommission des VDEh mit Ludwig Beck als Vorsitzendem.
1913	Gründung des Walzwerksausschusses (entstanden aus der Kraftbedarfskommission).
1914	Der VDI (24.000 Mitglieder), der Verband Deutscher Elektrotechniker (4.700 Mitglieder) und der VDEh (4.600 Mitglieder) sind die mitgliederstärksten technischen Vereine Deutschlands.
1914	Die Anzahl der Bibliotheksmitarbeiter steigt auf neun.



1914–1918	<p>Die Tätigkeit der Zweigvereine wird beschnitten und die Arbeit der Fachausschüsse auf kriegsbedingte Aufgaben begrenzt.</p> <p>Unterbringung der Manganversorgungsstelle im Geschäftshaus des VDEh.</p> <p>Einrichtung einer Riemenfreigabestelle beim VDEh.</p> <p>Die Kriegs-Rohstoffabteilung veranlasst die Einsetzung einer Aluminiumkommission beim VDEh.</p> <p>Der VDEh richtet auf Veranlassung der Metall-Freigabestelle in Berlin ein Zuteilungsverfahren für Kupfervitriol ein.</p> <p>Veröffentlichung der „Technischen Berichte über die Ersetzbarkeit von Sparmetallen“.</p> <p>Gründung der Vereinigung der Pressgeschosswerke unter Geschäftsführung des VDEh.</p>
1916	<p>Geschäftsführer Emil Schröder gründet zu seinem bevorstehenden Ruhestand mit eigenen Mitteln eine Stiftung zur Unterstützung von Vereinsangestellten in Notfällen.</p>
1917	<p>Gründung des Kaiser-Wilhelm-Instituts (KWI) für Eisenforschung. Zum ersten Direktor wird Fritz Wüst ernannt. Die deutschen Stahlunternehmen finanzieren das Institut über eine Umlage.</p>
1918	<p>August Thyssen spendet 100.000 Mark an den VDEh für wissenschaftliche Zwecke im Rahmen des Vereins.</p>
1918	<p>Die Bibliothek des VDEh hat einen Bestand von 40.000 Büchern.</p>
1919	<p>Die Fachausschüsse nehmen ihre Gemeinschaftsarbeit wieder auf.</p>
1919	<p>Gründung neuer Fachausschüsse: Werkstoffausschuss, Maschinenausschuss, Erzausschuss, Technischer Hauptausschuss für Gießereiwesen (gemeinsam mit anderen Fachvereinen).</p>
1919	<p>Gründung der Wärmestelle Düsseldorf (Überwachungsstelle für Brennstoff- und Energiewirtschaft auf Eisenwerken) aufgrund des großen Kohlenmangels in der Nachkriegszeit.</p>
1919	<p>Einrichtung einer Zweigstelle der Wärmestelle Düsseldorf in Kattowitz (später in Gleiwitz), 1920 folgt eine Zweigstelle in Siegen, 1921 die Zweigstelle Saarbrücken.</p>
1920	<p>Der VDEh hat 6.075 Mitglieder.</p>
1920	<p>Errichtung einer eisernen Gedenktafel für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Mitglieder des VDEh im Eisenhüttenhaus.</p>



1920	<i>Mitteilungen aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung zu Düsseldorf</i> erscheinen im Verlag Stahleisen mbH.
1921	Die Bibliothek des VDEh richtet eine Bibliographische Abteilung ein.
1921	Gründung von Hochschulausschuss und Ausschuss für Verwertung der Hochofenschlacke.
1924	VDEh/Verlag Stahleisen gibt „Eisen im Hochbau“ (ab 1930 „Stahl im Hochbau“) heraus.
1924	Gründung des Ausschusses für Betriebswirtschaft.
1925	Schaffung von „Ingenieurassistenten-Stellen“ in den Hüttenwerken auf Anregung des VDEh.
1925	Sonderheft von <i>Stahl und Eisen</i> zum 65. Geburtstag von Fritz Wüst.
1925	Verlag Stahleisen mbH gliedert sich eine Vertriebsstelle für eisenhüttenmännisches Schrifttum an (Sortimentsabteilung).
1925	Gründung der Eisenhütte Österreich.
1926	Bildung technischer Fachausschüsse bei der Eisenhütte Oberschlesien.
1927	Große Werkstofftagung in Berlin mit Unterstützung des VDEh, auch die Hauptversammlung findet in Berlin statt.
1927	In der neuen Schriftenreihe <i>Archiv für das Eisenhüttenwesen</i> werden zur Ergänzung von <i>Stahl und Eisen</i> Berichte der VDEh-Fachausschüsse und des KWI für Eisenforschung publiziert. Es handelt sich um eine rein technisch-naturwissenschaftliche Zeitschrift.
1927	Werkstoff-Handbuch Stahl und Eisen erscheint im Verlag Stahleisen mbH.
1927	Mit dem Gießerei-Verlag gründet der Verlag Stahleisen mbH einen in Personalunion geführten Tochterverlag.
1931	Erste Analyse der Leser-Struktur von <i>Stahl und Eisen</i> .
1934	Der VDEh wird Mitglied der Reichsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Arbeit (RTA).
1934	Grundsteinlegung für den Neubau des KWI für Eisenforschung.



1934	Neufassung der Satzung des VDEh nach Vorgaben der Parteileitung der NSDAP, Einführung des „Führerprinzips“.
1935	Umfirmierung des Hochschulausschusses in Schulausschuss.
1935	Einweihung des Neubaus des Düsseldorfer KWI für Eisenforschung verbunden mit einer Festveranstaltung auch zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins.
1935	Bibliothek des VDEh hat einen Bestand von 66.000 Büchern und 5.700 Patentschriften.
1936	Gemeinsame Jahrestagung mit dem britischen Iron and Steel Institute in Düsseldorf.
1937	Die Wärmestelle Düsseldorf firmiert um in Energie- und Betriebswirtschaftsstelle .
1937	Gründung des Arbeitskreises der Eisen schaffenden Industrie für den Vierjahresplan unter Beteiligung des VDEh.
1938	Bedingt durch den Anschluss Österreichs wird die Eisenhütte Österreich unter der Bezeichnung Eisenhütte Südost in den VDEh eingegliedert.
1940	Gründung des Ausschusses für Drahtverarbeitung.
1941	Gründung des Blankstahlausschusses.
1942–1945	Die Geschäftsführung (Technik) des Hauptrings Eisenerzeugung beim Reichsministerium für Bewaffnung und Munition bzw. Rüstung und Kriegsproduktion liegt beim VDEh.
1943	Nach schweren Bombenangriffen auf Düsseldorf am 11./12. Juni und 22./23. August 1943, die auch Teile des KWI für Eisenforschung zerstören, teilweise Verlagerung des Eisenforschungsinstituts nach Clausthal.
1943	Nach Zerstörung der Druckerei August Bagel durch einen Bombenangriff 1943 werden die Druckarbeiten zuerst nach Leipzig und dann nach Pößneck (Thüringen) verlagert. Bis zum Frühjahr 1944 erscheint <i>Stahl und Eisen</i> wöchentlich.
1944	Kriegsbedingte Verlagerung einzelner Abteilungen des VDEh nach Clausthal, Plettenberg und Göttingen.
1944	Gründung des Schmiedeausschusses.



1944	Nach einem erneuten Bombenangriff auf Düsseldorf am 2. November 1944 werden auch die restlichen Abteilungen des KWI für Eisenforschung nach Clausthal verlegt.
1945	Erst Mitte März 1945 stellt <i>Stahl und Eisen</i> das Erscheinen ein.
1945	Das Kriegsende unterbricht nicht die Tätigkeit des VDEh. Der Verein wird von der britischen Militärregierung als Verbindungsstelle zwischen Besatzungsbehörden und der Stahlindustrie genutzt. Der VDEh wird mit der Einrichtung eines Amtes für die Bewirtschaftung der Stahlindustrie in der britischen Besatzungszone (Verwaltungsamt für Stahl und Eisen) beauftragt.
1945	Gesetz Nr. 2 des Alliierten Kontrollrats zur „Auflösung und Liquidierung der Naziorganisationen“ unter das auch die technisch-wissenschaftlichen Vereine fallen.
1945	Im Herbst 1945 schließen sich Techniker und Ingenieure in Sachsen-Anhalt zu einer Arbeitsgemeinschaft Hüttenwesen zusammen. Im Februar 1947 wird der Ausschuss Hüttenwesen bzw. die Fachgruppe Metallurgie der Kammer der Technik auf die gesamte sowjetische Besatzungszone ausgedehnt. In der Fachgruppe bilden sich – analog wie zum VDEh – Fachausschüsse.
1945/46	Rückführung der ausgelagerten Abteilungen des VDEh nach Düsseldorf.
1946	Die Geschäftsführung muss das Eisenhüttenhaus für eine britische Behörde räumen, sie findet Platz beim KWI für Eisenforschung. Im September 1951 kehrt die Geschäftsführung in das Eisenhüttenhaus zurück.
1946	Rückführung des KWI für Eisenforschung von Clausthal nach Düsseldorf.
1946	Ende Februar tritt Otto Petersen als Leiter des Verwaltungsamtes für Stahl und Eisen und als Geschäftsführer des VDEh zurück. Trennung des Verwaltungsamtes vom VDEh.
1946	Der VDEh erhält am 8. Oktober 1946 die Lizenz für die Zeitschrift <i>Stahl und Eisen</i> .
1946	Anerkennung des VDEh unter neuer Satzung durch die britische Militärbehörde.
1947	<i>Stahl und Eisen</i> erscheint als erste technische Zeitschrift in der britischen Zone seit dem 1. Januar 1947 wieder in halbmonatlicher Folge.



1947	Im Februar 1947 erhält das KWI für Eisenforschung durch die Research Branch in Göttingen seine Arbeiterlaubnis.
1947	Erste Mitgliederversammlung des VDEh nach Kriegsende am 26. September 1947.
1948	Gründung des Ausschusses für Pulvermetallurgie.
1948	Umfirmierung des KWI für Eisenforschung in Max-Planck-Institut für Eisenforschung.
1949	Gründung des Kaltwalzausschusses.
1950	Neugründung der Eisenhütte Österreich im Februar 1950.
1953	Im Ausschuss für Wärmewirtschaft wird ein Arbeitsausschuss für Staubfragen in Stahlwerksbetrieben gegründet.
1954	Gründung der Gesellschaft zur Förderung der Eisenhüttentechnik.
1955	In der DDR wird die Gesellschaft Deutscher Hüttenleute gegründet.
1956	Mit der Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie wird ein technisch-wirtschaftlicher Gemeinschaftsausschuss initiiert.
1956	Änderung der Gesellschaft Deutscher Hüttenleute in Gesellschaft Deutscher Berg- und Hüttenleute.
1956	Gründung der Arbeitsgemeinschaft Ferromagnetismus gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde, dem Verband deutscher Elektrotechniker und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.
1958	Stahleisen-Wörterbuch (Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch) erscheint im Verlag Stahleisen.
1958	Gründung der Maschinenstelle.
1959	Forderung des VDEh nach einem Ministerium für Technik und Forschung.
1959	Gründung der Arbeitsgemeinschaft Metallphysik gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.
1960	Seit 1960 besitzt die Zeitschrift <i>Stahl und Eisen</i> neben dem deutschen auch ein englisches und französisches Inhaltsverzeichnis.



1960	Gründung des Arbeitskreises Grundlagen der bildsamen Formgebung.
1960	Eisenhüttenstag 1960 in Düsseldorf mit Feier des 100-jährigen Bestehens des VDEh. Über 500 auswärtige Gäste aus 25 Staaten nehmen an der Veranstaltung teil. Die Stahlindustrie spendet dem VDEh über die Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie 2 Mio. DM zur Förderung des Nachwuchses.
1960	Der VDEh hat über 9.500 Mitglieder.
1961	<i>Stahl und Eisen</i> wird als einzige Auslandszeitschrift ihrer Fachrichtung in der UdSSR als Lizenzausgabe nachgedruckt.
1963	Gründung des Ausschusses für metallurgische Grundlagen.
1966	Der VDEh gründet den Forschungsausschuss.
1967	Gründung der Arbeitsgemeinschaft Transport und des Gemeinschaftsausschusses Kaltformgebung.
1968	Zusammenschluss der Energie- und Betriebswirtschaftsstelle (Wärmestelle Düsseldorf) und der Maschinenstelle zum Betriebsforschungsinstitut, VDEh-Institut für Angewandte Forschung, als Bindeglied zwischen Grundlagenforschung und betrieblicher Anwendung.
1971	Gründung des VDEh-Umweltausschusses (als Unterausschuss seit 1965).
1971	Die Gesellschaft Deutscher Berg- und Hüttenleute und die metallurgischen Ausschüsse in der Kammer der Technik gehen in der Montanwissenschaftlichen Gesellschaft auf.
1974	Ausbau der deutsch-japanischen Zusammenarbeit. Erstes Deutsch-Japanisches Seminar, das gemeinsam vom VDEh und dem Iron and Steel Institute of Japan veranstaltet wird.
1976	Der Erzausschuss wird umfirmiert in Rohstoffausschuss.
1982	Der Verlag Stahleisen mbH wechselt von der Druckerei A. Bagel, Düsseldorf, zur Druckerei Franz W. Wesel, Baden-Baden.
1985	Umfirmierung des <i>Archivs für das Eisenhüttenwesen</i> in <i>steel research</i> .
1986	Umzug vom denkmalgeschützten Eisenhüttenhaus in der Breite Straße 27 in das neue Verwaltungsgebäude in der Düsseldorfer Sohnstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung.



1990	Mit dem Jahrgang 1990 erscheint <i>Stahl und Eisen</i> in monatlicher Folge.
1990	Am 24. Juli 1990 kommt es zum ersten offiziellen Kontakt zwischen der Geschäftsführung des VDEh und dem Vorsitzenden der Montanwissenschaftlichen Gesellschaft.
1990	Gründung des gemeinsamen Umweltausschusses mit der Wirtschaftsvereinigung Stahl.
1990	Am 22. November 1990 kommt in Berlin der Vorstand der Montanwissenschaftlichen Gesellschaft zu seiner letzten Sitzung zusammen und beschließt die Auflösung der Gesellschaft.
1990	In Berlin wird eine Außenstelle des VDEh eingerichtet. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bis zu ihrer Auflösung am 30. September 1993 bestehen in der Werbung und Betreuung von fördernden Mitgliedswerken und persönlichen Mitgliedern und in der Unterstützung bei Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in den neuen Bundesländern.
1995	Eröffnung der Ausstellung „Metalle – Gewinnen, Gießen, Umformen“ im Deutschen Museum nach Neugestaltung durch das Museum mithilfe des VDEh.
1997	Wirtschaftsvereinigung Stahl und der VDEh veranstalten im November 1997 erstmals eine gemeinsame Jahrestagung. Sie folgen damit dem im gleichen Jahr gefassten Beschluss, die Gemeinschaftsaufgaben beider Verbände zusammenzuführen.
1998	Die Vorstände des VDEh und der Wirtschaftsvereinigung Stahl beschließen am 12. März 1998, eine gemeinsame Geschäftsführung für die beiden Organisationen einzurichten. Der Vorsitz beider Organisationen wird in Personalunion geführt.
1999	Die Stahl-Eisen-Liste erscheint (in 10. Auflage) erstmals durchgehend dreisprachig.
2003	Umbenennung des VDEh in Stahlinstitut VDEh.
2007	Erste interaktive DVD bei <i>stahl und eisen</i> .
2009	Das Stahlinstitut VDEh hat 7.350 persönliche Mitglieder.

Vorsitz und Geschäftsführung des Stahlinstituts VDEh 1860–2010



Eduard Herzog



Fritz Springorum



Carl Lueg



Friedrich Harders



G. Theodor
Wuppermann

Vorsitzende

Amtszeit

1860–1864	Leopold Hoesch, Geh. Kommerzienrat
1879–1905	Carl Lueg, Dr.-Ing. e. h., Geh. Kommerzienrat
1905–1917	Friedrich Springorum, Dr.-Ing. e. h., Kommerzienrat
1917–1936	Albert Vögler, Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c., Dr. mont. h. c.
1936–1939	Fritz Springorum, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h.
1939–1945	Paul Goerens, Dr.-Ing., Dr. phil. h. c., Professor
1946–1949	Eduard Herzog, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h.
1950–1968	Hermann Schenck, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Dr. h. c., Senator e. h., o. Professor
1969–1973	Friedrich Harders, Dr. phil., Dr.-Ing., Dipl.-Chem.
1973–1978	Günter Klotzbach, Dr.-Ing.
1979–1982	Franz-Josef Hufnagel, Dr.-Ing.
1983–1988	G. Theodor Wuppermann, Dr.-Ing.
1989–1994	Karl-August Zimmermann, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h.
1995–1998	Kurt Stähler, Dr.-Ing. e. h.
1999–2000	Ruprecht Vondran, Dr. jur., Dr.-Ing. e. h.
2000–2008	Dieter Ameling, Dr.-Ing., Professor
2008–	Hans Jürgen Kerckhoff



Friedrich Osann



Kurt Thomas



Helmut Kegel



Otto Petersen



Karl Peter Harten

Hauptgeschäftsführer bzw. Geschäftsführende Vorstandsmitglieder

Amtszeit

1873–1878	Eduard Elbers, Kommerzienrat
1879–1884	Friedrich Osann, Zivilingenieur
1885–1916	Emil Schrödter, Dr.-Ing. e. h.
1917–1946	Otto Petersen, Dr.-Ing., Dr. mont. h. c., Dr.-Ing. e. h.
1946–1954	Karl Peter Harten, Dipl.-Ing.
1954–1967	Kurt Thomas, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Senator e. h.
1966–1979	Helmut Kegel, Dipl.-Ing., Dr.-Ing. e. h. 1979–
1982	Klaus Nürnberg, Dr.-Ing.
1982–1997	Dirk Springorum, Dr.-Ing.
1998–2008	Dieter Ameling, Dr.-Ing., Professor
2008–2010	Carl-Dieter Wuppermann, Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., Professor
2010–	Peter Dahlmann, Dr.-Ing.

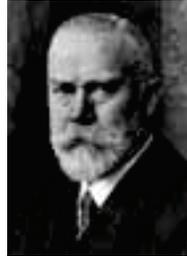
■ Ehrungen



Leopold Hoesch



Reiner
Daelen sen.



Friedrich
Springorum



Albert Vögler



Hermann Schenck

Ehrenpräsidenten bzw. ab 1880 Ehrenvorsitzende

Ernenntungsjaar

1864	Leopold Hoesch, Geh. Kommerzienrat
1865/1880	Reiner Daelen sen., Ingenieur
1918	Friedrich Springorum, Dr.-Ing. e. h., Kommerzienrat
1943	Albert Vögler, Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c., Dr. mont. h. c.
1974	Hermann Schenck, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Dr. h. c., Senator e. h., o. Professor

Ehrungen



Sir Hugh Bell



Fritz Wüst



Ernst Poensgen



Karl-August
Zimmermann



Günter Klotzbach

Ehrenmitglieder

Ernennungsjahr

1864	Leopold Hoesch, Geh. Kommerzienrat
1865	Reiner Daelen sen. Ingenieur
1871	Julius Marcus sen.
1873	Hermann Wedding, Dr. phil., Geh. Bergrat, Professor
1881	Peter Ritter von Tunner
1894	Friedrich Alfred Krupp, Geh. Kommerzienrat
1895	Otto Fürst von Bismarck
1906	Adolf Ledebur, Geh. Bergrat, Professor
1908	Fritz Asthöwer sen., Ingenieur
1910	Sir Hugh Bell
1910	Henry Axel Bueck, Generalsekretär
1912	John Fritz, Ingenieur
1914	Fritz W. Lürmann, Dr.-Ing. e. h.
1915	Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, Dr. jur., Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c., Dr. rer. pol. h. c.
1917	Emil Schrödter, Dr.-Ing. e. h.
1918	Friedrich Springorum, Dr.-Ing. e. h., Kommerzienrat
1918	August Thyssen, Dr.-Ing. e. h., Hüttenbesitzer
1920	Adolf Kirdorf, Dr.-Ing. e. h., Geh. Kommerzienrat
1924	Wilhelm Beumer, Dr. phil., Dr.-Ing. e. h.
1930	Fritz Wüst, Dr. phil., Dr.-Ing. e. h., Dr. mont. h. c., Geh. Regierungsrat, Professor
1936	Albert Vögler, Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c., Dr. mont. h. c.
1937	Axel Fornander, Generaldirektor
1937	James Henderson
1938	Wolfgang Reuter, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor
1941	Ernst Poensgen, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor
1942	Hermann Röchling, Dr.-Ing. e. h., Dr. rer. pol. h. c., Kommerzienrat



Hermann Reusch

Hermann
WeddingPeter
Ritter von Tunner

Adolf Ledebur



Günter Henle

Ernennungsjahr

1950	Otto Petersen, Dr.-Ing., Dr. mont. h. c., Dr.-Ing. e. h.
1955	Kenneth Headlam-Morley, O. B. E.
1956	Hermann Reusch, Dr. phil., Dr.-Ing. e. h., Bergassessor a. D., Senator e. h.
1961	Hans Reuter, Dr.-Ing. e. h., Dipl.-Ing.
1962	Sir Maurice Alberic Fiennes
1963	Günter Henle, Dr.-jur. et rer. pol., Dr. phil. h. c.
1968	Hermann Schenck, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Dr. h. c., Senator e. h., o. Professor
1971	Hans-Günther Sohl, Dr.-Ing. e. h., Bergassessor a. D.
1975	Alfred Michel, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h.
1979	Günter Klotzbach, Dr.-Ing.
1980	Kizo Takeda, Dr.-Eng.
1983	Egon Overbeck, Dr. rer. pol.
1985	Franz-Josef Hufnagel, Dr.-Ing.
1985	Dieter Spethmann, Dr.-Ing. e. h., Dr. jur., Professor
1985	Shigetoshi Ishihara, Executive Advisor
1987	Ernst Theodor Sack, Dr.-Ing.
1987	Zixang Yun, Dr.-Ing.
1989	G. Theodor Wuppermann, Dr.-Ing.
1991	Heinz Kriwet, Dr. rer. pol.
1992	Jean Lang, Dipl.-Ing.
1993	Michio Inoue, Dr.-Ing., Professor
1994	Karl-Heinz Peters, Dr.-Ing.
1995	Karl-August Zimmermann, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h.
1997	Dirk Springorum, Dr.-Ing.
1999	Kurt Stähler, Dr.-Ing. e. h., Dipl.-Ing.
2002	Ekkehard D. Schulz, Professor Dr.-Ing., Dr. rer. oec. h. c., Dr.-Ing. e. h.



Marc Allard



Howard
Wm. R. Biers



J. E. de Graaf



Richard Walzel



Ernest O.
Kirkendall

Auswärtige Mitglieder ehrenhalber

Ernennungsjahr

1955	Howard Wm. R. Biers, Dr. mont., M. Sc.
1955	Ernest O. Kirkendall, B. Sc., M. Sc., D. Sc.
1955	George A. Roberts, B. Sc., M. Sc., D. Sc.
1958	Earle C. Smith, Dr.
1958	Richard Walzel, Dr. mont., Professor
1963	Uichi Hashimoto, Dr. Sc., Professor
1963	Henri Malcor
1964	Thomas F. Patton
1965	Marc Allard, Ingénieur Civil des Mines
1965	Pierre Coheur, Dr., Dr.-Ing. e. h., Professor
1965	J. E. de Graaf, Ir., Professor
1965	Jean Massinon, Directeur
1966	Kokichi Sano, Dr., Professor
1966	Masao Yukawa
1983	Lu Da, Vice President
2005	Zhong Zengyong, Prof., Dr.-Ing., , Executive Vice President



Herbert Trenkler

Don Pedro
F. Castineiras

Shintaro Tabata



Paul Desfossez



Hans Dichgans

Ehrenmitglieder des Vorstandes

Ernenntungsjaar

1969	Siegfried Balke, Dr.-Ing., Dr. rer. nat. h. c., Professor
1969	Don Pedro F. Castineiras, Teniente General
1969	George A. Stinson
1969	Herbert Trenkler, Dipl.-Ing., Dr. mont., Professor
1970	John Hugh Chesters, Dr.
1970	Sachio Matoba, Dr., Professor
1973	Camilo G. Sada
1973	Hans Dichgans, Dr. jur.
1976	Albert G. Bureau, Ing. en Chef des Mines a. D.
1976	Shintaro Tabata, President
1981	Bernard Trentini, M. Sc.
1985	Paul Desfossez, Hüttendirektor i. R.



Ludwig Beck



Arthur Tix



Eduard
Houdremont



Kurt Rummel



Emil Holz

Inhaber der Carl-Lueg-Denkmünze

Verleihungsjahr

1904	Carl Lueg, Dr.-Ing. e. h., Geh. Kommerzienrat
1905	Fritz W. Lürmann, Dr.-Ing. e. h.
1906	Emil Schrödter, Dr.-Ing. e. h.
1907	August Haarmann, Dr.-Ing. e. h., Geh. Kommerzienrat
1908	Max Meier, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor
1909	Ludwig Beck, Dr. phil., Dr.-Ing. e. h., Professor
1910	Emil Holz, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor a. D.
1911	Carl Dichmann, Ing.-Chemiker
1912	Wilhelm Beumer, Dr. phil., Dr.-Ing. e. h.
1913	Ernst Körting, Dr.-Ing. e. h.
1914	Anton Ritter von Kerpely, Generaldirektor
1915	Heinrich Ehrhardt, Dr.-Ing. e. h., Geh. Baurat
1916	Otto Niedt, Dr.-Ing. e. h., Kommerzienrat, Generaldirektor a. D.
1917	Hermann Ortmann, Hüttdirektor a. D.
1918	Friedrich Springorum, Dr.-Ing. e. h., Kommerzienrat
1919	Georg Jantzen, Dr.-Ing. e. h., Hüttdirektor a. D.
1920	Franz Dahl, Dr.-Ing. e. h., Generaldirektor a. D.
1921	Emil Ehrensberger, Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c., Geh. Baurat
1922	Fritz Wüst, Dr. phil., Dr.-Ing. e. h., Dr. mont. h. c., Geh. Regierungsrat, Professor
1924	Otto Vogel, Dr. mont. h. c., Ingenieur
1925	Hermann Röchling, Dr.-Ing. e. h., Dr. rer. pol. h. c., Kommerzienrat
1929	Gustav Tammann, Mag. u. Dr. chem., Dr.-Ing. e. h., Dr. nat. h. c., Dr. rer. techn. h. c., Geh. Regierungsrat, Professor
1931	Otto Petersen, Dr.-Ing., Dr. mont. h. c., Dr.-Ing. e. h.
1934	Max Planck, Dr. phil., Geh. Regierungsrat, Professor



August Haarmann



Karl Daeves



Wilhelm Beumer



Eduard Maurer



Fritz W. Lürmann

Verleihungsjahr

- 1935 Carl Bosch, Dr., Professor, Geheimrat
- 1936 Albert Vögler, Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. h. c., Dr. mont. h. c.
- 1937 Sir Harold Carpenter, D. Sc., Professor
- 1944 Kurt Rummel, Dr.-Ing., Dr. rer. pol. h. c., Professor
- 1945 Hugo Bansen, Dr.-Ing., Direktor
- 1949 Eduard Herzog, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Hüttdirektor
- 1950 Magnus Tigerschiöld, Fil. dr. h. c., Dipl. Bergingeniör, Direktor
- 1951 Gustav Asbeck, Dr.-Ing. e. h., Direktor
- 1953 Rudolf Schenck, Dr. phil. et rer. nat., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. e. h., Geh. Regierungsrat, Professor
- 1954 Eduard Houdremont, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Professor
- 1954 Ernst Hermann Schulz, Dr.-Ing., Professor
- 1956 Karl Daeves, Dr.-Ing.
- 1958 Albert Portevin, Dr., Dr., Professor
- 1960 Robert Durrer, Dr.-Ing., Dr. mont. h. c., Senator e. h., Professor
- 1960 Otto Lellep, Dr.-Ing.
- 1961 H. A. Wagner, Dr.-Ing., Dr. mont., Dr. mont. h. c., Professor, Generaldirektor i. R.
- 1962 Sir Charles Frederick Goodeve, O. B. E., D. Sc., F. R. S.
- 1963 Franz Rapatz, Dr.-Ing., Dr. mont. h. c., Professor
- 1964 Eduard Maurer, Dr.-Ing. habil., Dr.-Ing. e. h., Dr. rer. nat. h. c., Professor
- 1965 John Chipman, Dr., Dr.-Ing. e. h., Professor
- 1965 Arthur Tix, Dr.-Ing. e. h., Dipl.-Ing., Ehrensensator, Hüttdirektor i. R.
- 1967 Kurt Thomas, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Senator e. h.
- 1968 Hermann Schenck, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Dr. h. c., Senator e. h., o. Professor
- 1972 Karl Kaup, Dr. rer. nat. e. h., Bergassessor a. D., Bergwerksdirektor
- 1972 Iwan N. Stranski, Dr., Dr. h. c. mult., Senator e. h., Professor



Iwan N. Stranski



Hugo Bansen



Sir Harold
Carpenter



Anton Ritter
von Kerpely



Magnus
Tigerschiöld

Verleihungsjahr

- | | |
|------|--|
| 1975 | Ulrich Petersen, Dipl.-Ing., Dr.-Ing. e. h. |
| 1977 | Helmut Knüppel, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Professor |
| 1978 | Frederick Denys Richardson, D. Sc., Ph. D., F.R. S., Dr.-Ing. e. h., Professor |
| 1983 | Kurt Meyer, Dr.-Ing., Dr. phil., Professor |
| 1985 | Franz Josef Weisweiler, Dr. mont., Professor |
| 1988 | Karl Brotzmann, Dr.-Ing., Dr.-Ing. e. h., Professor |
| 1990 | Günter Blunk, Dr.-Ing., Professor |
| 1991 | Alfred Decker, Docteur en Sc. appl. |
| 1994 | Hans Georg Rosenstock, Dr.-Ing. |
| 1996 | Paul Nilles, Docteur en Sc., appl. |
| 1999 | Nobuo Sano, Professor |
| 2005 | Heinrich Weiss, Dr.-Ing. e. h. |
| 2006 | Klaus Schwerdtfeger, Dr.-Ing., Professor |